



## Über die Trasse ist Gras gewachsen

Förderverein Ostholsteinbahn kämpft weiter für die Reaktivierung der Strecke Neumünster-Plön

**PLÖN.** Die Bahnstrecke von Plön nach Neumünster war seit ihrer Stilllegung im Jahr 1995 immer wieder Gegenstand von Spekulationen. Jetzt macht der Förderverein Ostholsteinbahn Neumünster-Ascheberg-Plön einen neuen Anlauf und fordert „ein Mindestmaß an Unterhaltung“, wie der Vorsitzende Peter Knoke aus Plön sagt.

Baumwurzeln würden sich durch das Schotterbett graben und den Bahndamm angreifen. Wenn nicht bald etwas unternommen werde, würden „zukünftige Sanierungskosten massiv steigen“. Konkret verlangt Knoke den sofortigen Rückschnitt der Bäume auf der gesamten Strecke von 26 Kilometern Länge, die Übernahme der eisenbahnrechtlichen Verantwortung durch das Land und ein Konzept für die Reaktivierung.

„Die Vegetation ergreift immer mehr Besitz von der Strecke. Ein Durchstopfen wird in absehbarer Zeit nicht mehr möglich sein.“ Er meint damit das Freilegen der Gleise. Die Aufschiebung der Entschei-



Nach Bahnverkehr sieht das nicht aus: Über die Trasse Plön-Neumünster ist in den vergangenen Jahren buchstäblich Gras gewachsen. FOTO: PRIVAT

den über die Reaktivierung produziert aus Sicht des Vereins „nur Unmut und höhere Kosten“. Immer mehr Men-

**„Bahnstrecken sichert man am besten, indem man sie befährt.“**

Peter Knoke, Vorsitzender des Fördervereins

schen würden die Bahn als „sicheres, zügiges und umweltfreundliches Verkehrsmittel“

schätzen. Plöns Bürgermeister Jens Paustian sieht in der Verbindung nach Neumünster sogar die Chance einer „Anbindung Plöns an das ICE-Netz – ohne den Umweg über Kiel“. In jedem Fall aber wäre nach seiner Einschätzung die touristische Nutzung der Bahntrasse eine Option.

Für die Deutsche Bahn war die Linie schon 2009 erledigt. Der Antrag auf Entwidmung wurde jedoch vom Eisenbahn-Bundesamt abgewiesen. Ei-

nen zweiten Versuch zog die Bahn selber zurück, weil das Land Schleswig-Holstein die Trasse nicht endgültig aufgeben wollte. 2014 wurde die Strecke in den Infrastruktursicherungsvertrag übernommen, wie Dennis Fiedel, Sprecher der Nah.SH GmbH in Kiel, auf Anfrage unserer Zeitung bestätigte. „Das bedeutet, dass die Strecke als Bahntrasse gesichert ist. Grundsätzlich unterhält die Deutsche Bahn die Strecke dann auch“, so Fiedel.

Aus dem Mund von Bahn-Sprecherin Sabine Brunckhorst klingt das so: „Es liegt derzeit kein Auftrag für eine Sanierung der Strecke vor. Nach einer Wiederinbetriebnahme würde selbstverständlich regelmäßig Vegetationspflege vorgenommen.“

Den Anhängern der „Ostholsteinbahn“ (Vereinslogan: Die Schiene kommt zurück) genügt das natürlich nicht. Sie wollen in erster Linie die Reaktivierung. „Bahnstrecken sichert man am besten, indem man sie befährt“, sagt Peter Knoke.